

KomSilva – Waldbesitzer heute und morgen ansprechen

Bis Januar 2020 werden im Projekt KomSilva Schulungen, Kommunikationskonzepte und -medien für forstliche Akteure mit Beratungs- und Betreuungsfunktion erarbeitet. Ziel ist es, die Ansprache von Waldbesitzern und der waldbesitzenden Öffentlichkeit zu erleichtern. Die Beteiligung forstlicher Akteure stellt sicher, dass sich die Instrumente am konkreten Bedarf der Praxis ausrichten.

Marie Sophie Schmidt, Nancy Koller,
Eva Tendler, Malte Viergutz

Immer mehr Waldbesitzer verfügen nicht über die Zeit und das Know-how, selbst im Wald professionell aktiv zu werden. Die Herangehensweisen und Ansprüche „neuer“ Waldbesitzer unterscheiden sich von denen eher traditioneller Waldbesitzer. Eine immer stärkere Bedeutung kommt deshalb der Beratung und Betreuung von Waldbesitzern durch professionelle Berater zu. Zu deren Aufgaben gehört eine zielgerichtete Kommunikationsarbeit, die sich auch an waldbesitzende Bürger richtet. Denn die öffentliche Meinung zum Wald ist besonders für die „neuen Waldbesitzer“, die nicht in forstlichen Netzwerken verankert sind, ein Kompass für ihre Einstellungen und Entscheidungen zum Umgang mit dem eigenen Wald. Die „neuen“ Waldbesitzer stellen forstliche Berater und Betreuer vor neue Herausforderungen in ihrer Kommunikationsarbeit.

Hier knüpft das Projekt KomSilva, koordiniert vom Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik e. V. (KWF), an. Projektpartner sind das Cluster Forst und Holz in Bayern, die TU München und UNIQUE forestry and land use. Gefördert wird das Vorhaben durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL).

Schneller Überblick

- Forstliche Berater u. Betreuer sind in ihrer Kommunikationsarbeit mit „neuen Waldbesitzern“ vor besondere Herausforderungen gestellt
- Im Projekt KomSilva wird untersucht, welche Argumente für eine Aktivierung „neuer“ Waldbesitzer sprechen
- Das KomSilva-Team entwickelt Instrumente rund um die Waldbesitzeransprache und forstliche Öffentlichkeitsarbeit
- Die Instrumente werden im Januar 2020 auf einer Online-Plattform kostenfrei zur Verfügung gestellt



© YakobchukOlena / fotolia.com

„Waldbesitzer aktivieren“ klingt gut – nur wann?

KomSilva untersucht die Argumente, die für die Ansprache neuer Waldbesitzer z. B. durch Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse sprechen, und greift vorhandene Vorbehalte der Waldbesitzeraktivierung

auf. Daraus werden Empfehlungen abgeleitet, warum und unter welchen Voraussetzungen eine Aktivierung sinnvoll ist.

Wie wichtig es ist, den Projektprozess am Bedarf von forstlichen Beratern und Betreuern auszurichten, zeigen vielfältige Aussagen von forstlichen Experten. Diese wurden im Rahmen von Interviews bei den KWF-Thementagen und dem Bundes-

kongress für Führungskräfte Forstwirtschaftlicher Zusammenschlüsse (BuKo) der AGDW in diesem Herbst gesammelt. Oftmals fehlt Forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen die Zeit für eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit. Aufgrund von Kalamitäten entstehen neue Mitgliedschaften, häufig auch nur durch Zufall. Für eine gezielte „Werbung“ neuer Mitglieder bleiben kaum Ressourcen.

Instrumente zur Waldbesitzeransprache

An diesem praktischen Bedarf richten sich die Instrumente zur Ansprache von Waldbesitzern aus, die von KomSilva entwickelt werden sollen. Als Instrumente werden Kommunikationskonzepte angeboten, die Strategien u. a. für Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse mit unterschiedlichem Professionalisierungsgrad und Interessen beinhalten. Diese umfassen ein angepasstes Portfolio an Medien, das sowohl „klassische“ Vorlagen für Printmedien als auch Online-Angebote, z. B. Social Media, einschließt. Zudem



Projektaufbau KomSilva: Beteiligung und Vorgehensweise

werden Botschaften für eine erfolgreiche Waldbesitzeransprache erarbeitet, die sich an den strukturellen Rahmenbedingungen und Motiven der (neuen) Waldbesitzer orientieren. Die Instrumente stellt das Projektteam KomSilva im Januar 2020 auf einer Online-Plattform kostenfrei zur Verfügung. Zudem werden terminunabhängige Online-Schulungen angeboten. Hier können sich die forstlichen Akteure zum Einsatz der KomSilva-Instrumente

und einer professionellen Öffentlichkeitsarbeit fortbilden.

Methoden und Beteiligung

Wie geht KomSilva bei der Entwicklung der neuen Werkzeuge vor? Es werden bestehende Kommunikationsinstrumente bewertet, den neuen Anforderungen entsprechend angepasst und durch neu erstellte Hilfsmittel ergänzt. Damit die Instrumente dem tatsächlichen Bedarf

entsprechen, sucht KomSilva die Zusammenarbeit und den Austausch mit forstlichen Akteuren. In einer deutschlandweiten Befragung der forstlichen Berater und Betreuer im Frühjahr 2018 fragt das KomSilva-Team nach: Welche Instrumente werden gebraucht? Welche Voraussetzungen und Kriterien müssen erfüllt sein? Diese Bedürfnisse von Praktikern sowie die Erfolgsfaktoren und Hemmnisse der Waldbesitzeransprache werden auch innerhalb von Experten-Workshops erarbeitet.

KomSilva wird durch einen Beirat unterstützt, der steuernd die Projektumsetzung beeinflusst. In enger Zusammenarbeit mit Partnern in den Projektregionen Nordrhein-Westfalen, Brandenburg und Bayern mit jeweils unterschiedlichen Ausgangssituationen werden die Instrumente exemplarisch getestet und für den deutschlandweiten Einsatz weiterentwickelt. So sollen im Projekt KomSilva die Erfahrungen, Ideen und Anliegen der Branche direkt in die Gestaltung und Auswahl der Instrumente einfließen, um sie heute und morgen bei der Waldbesitzeransprache zu unterstützen.

Infos: www.komsilva.de

Das Projekt KomSilva – Entwicklung und Einsatz von Kommunikations- und Beratungshilfen für den Privat- und Kommunalwald zur Waldbesitzeransprache und zur Intensivierung der forstlichen Öffentlichkeitsarbeit (Laufzeit 08/2017-01/2020) wird gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) (FKZ 22000817).

Marie Sophie Schmidt,
schmidt@kwf-online.de, ist Koordinatorin des Projekts KomSilva beim Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik e. V. (KWF).

Dr. Malte Viergutz ist Berater in der Abteilung Forstberatung und Wertschöpfung Holz bei UNIQUE forestry and land use GmbH. **Dr. Eva Tendler** ist Projektmanagerin des FNR-Projekts KomSilva und der Initiative „mein-Wald“ bei der Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern gGmbH. **Nancy Koller** arbeitet für den Lehrstuhl für Wald- und Umweltpolitik an der TU München.

